

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 96. Freitag, den 6. April 1827.

Am 6. April 1827.

Preis dem Tag', der Dich geboren,
Lichtstern — strahlend mild und rein
Auf das Saatsfeld, auserkoren,
Treuer Pflege werth zu seyn —
Oft noch mög' er uns erfreun!

A. E. F. G. J. M. P. R. S. W. Z.

Blanqui's Reise nach Madrid.

Blanqui hat im vorigen Sommer Madrid besucht und entwirft ein Bild von Spanien, daß es Grauen erregen kann. Es scheint unmöglich, daß irgend jemals geistlicher Stolz und Aberglaube ein Land tiefer erniedrigen könne. Gleich die Zollbeamten an den Grenzen sahen eher Bettlern ähnlich, als Staatsdienern. Elend und Unwissenheit, Armuth und Schmutz herrschen hier überall. Nur die Mönche strotzen vor Gesundheit und die Priester prahlen in glänzenden Gewändern. Sie kleiden und nähren sich köstlich, indem sie Anweisungen auf die künftige Welt dafür ausstellen. Wer das Theater in Madrid besucht, muß sich in Acht nehmen. Blanqui theilt einen Polizeibefehl mit, der folgendermaßen lautet: Jeder, der während der Vorstellung Mißfallen oder Beifall äußert, oder Jemandem in der Loge (und wenn es seine Schwester wäre!) ein Zeichen giebt, kommt das erstemal sechs

Jahr als Gemeiner unter die Soldaten, und im Wiederbetretungsfalle zehn Jahre auf die Galeeren. Blanqui erfuhr von einem Engländer, daß er in Sevilla von einem abgesetzten Beamten räuberisch überfallen wurde, welcher acht hungernde Kinder hatte, aber keinen Bissen Brod. Wehe dem Zeitungschreiber, der über die dem König gebührende absolute Gewalt sich nur von fern ungünstig äußerte. Jeder aufgeklärte Mann wird von dem unwissenden, fanatischen Pöbel angefeindet, den die Priester füttern, aber immer wüthender machen. Es ist schwer, sagt Blanqui, einen einzigen durch geistige Gaben ausgezeichneten Mann hier zu finden, der nicht seit der Restauration durch die Macht der Mönche in Ungnade gekommen oder verwiesen oder in den Kerker geworfen wäre. Der Klügste schweigt. Mancher gestattet sich höchstens ein Lächeln oder eine vielsagende Geberde, wenn der apostolischen Herrschaft Erwähnung geschieht. Aber die Offiziere, die unter den Cortes kämpften, die Veteranen des Kampfes von 1808 — 1814 können kaum ihren Zorn bergen, daß sie so sehen, wie sie für Kapuziner gestritten haben! — — —

Selbst der König wird von diesen Menschen nicht mit Achtung behandelt. Während der constitutionellen Regierung fragte ihn eine Prinzessin von Geblüte, ob sie ein gewisses der Kirche gehöriges Gut

kaufen könne, das ihr gefiel. „Kaufen Sie es!“ sprach Ferdinand. Der Clerus maßte sich nach der Restauration alle die ihm entrissenen Güter an und schonte auch dieses nicht. Sie beklagte sich gegen ihren hohen Verwandten. „Ja! warum haben Sie es gekauft!“ gab er zur Antwort. (An sich ist, wenn nun einmal solche Käufe nicht aufrecht erhalten wer-

den sollen, wenigstens diese Strenge gegen die-
eigne Familie zu billigen!) Wie armselig es
in den königlichen Gemächern aussieht, mag
man in Blanqui's Reise selbst nachlesen *).
Es glaubt es uns sonst Niemand.

*) Eine Uebersetzung davon kommt nächstens in Leip-
zig heraus.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 6ten, wegen Krankheit der Herren Devrient und Kapus und der Madame Schmelke, statt der angezeigten Stücke: der Hofmeister in tausend Aengsten. Hierauf: Komm her. Zum Beschluß: der Lügner und sein Sohn.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in der Nikolaistraße Nr. 736.
Leipzig, den 4. April 1827. Adv. Conrad Eduard Seitner.

Bierverkauf. Die beliebten billigen Biere verkauft immer noch zu den gewöhnlichen Preisen.
Karl Schröder, Burgstraße, Heinrich's Haus, Nr. 146.

Anzeige. Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die bekannten billigen Bierarten von Karl Schröder in der Burgstraße, auch in meinem Gewölbe zu verkaufen habe, nämlich das beliebte Wernersgrüner Bier die Flasche für 2 Gr., Erlanger 1 Gr. 9 Pf., Weißbier 1 Gr. 6 Pf., Mannheimer, äußerst delicat, 1 Gr. 3 Pf.; zugleich versichere ich auch einem geehrten Publikum, daß ich jederzeit mit reinen und guten Bieren aufwarten werde.

Gottfried Weise,

auf dem Brühl unter der goldnen Glocke, dem rothen Ochsen und schwarzen Rad gegenüber.

Verkauf. Ein Mahagony-Fortepiano, tafelförmig, und gut gehalten, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, Brühl Nr. 514, 2 Treppen hoch.

Herrenhüte à la Cochrane

empfiehlt als neueste Façon:

J. H. Meyer,
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55,

verkaufen folgende Sorten rein und gut gehaltene Weine zu beigesehten billigen Preisen, als rother: Languedoc 4, 6, 7 Gr.; Cassis 6 Gr., Roussillon Coulliour 8 Gr., Bagnols 8 Gr., Petit Burgunder 9 Gr., Lavel 8 Gr., Medoc fein 9 Gr., Medoc Margaux 10, 16 Gr., Ashmannshäuser 16 Gr. Weißer: Franzwein 4, 6 Gr., Würzburger 8, 10, 12 Gr., dergl. 1794r 16 Gr., Forster 10, 12 Gr., Deidesheimer 12 Gr., Geisenheimer 12 Gr., Markbronner 14 Gr., Liebfrauenmisch 15 Gr., Malaga 10, 20 Gr., Dry Madeira 16 Gr., Rum 9, 12, 14 Gr. Auf 12 Bout. wird eine zugegeben.

Ferner im Eimer, rothen: 12, 16, 18, 23, 24, 26, 27, 30, 40 und 46 Thlr.; weißen: 12, 16, 22, 28, 34, 36, 43 und 46 Thlr.

emp
sehr

sen
5 1/2
ächt
die
so w
Fein
Har

emp

nötl
Ma
Neli

Fun
Rei

nen
Nä

fen

den

ter

au
Ha

unt

ren

ven
He

Das Meubles-Magazin in der grossen Feuerkugel
empfiehlt sich mit einer Auswahl moderner feiner und ordinärer Tischlerarbeit, und verkauft zu sehr billigen Preisen.

Die Leinwandhandlungen von G. A. Jaenisch,
hier und in Halle.

Um ihre Weber in Thätigkeit zu erhalten, so sind die Leinen in folgenden ganz billigen Preisen zu haben, als: feiner blaugestr. Barchent die Elle 5 bis 6 Gr., ächt rothgestr. dergl. von 5 $\frac{1}{2}$ Gr. an; ächt rothgestr. Federleinwand von 4 Gr. an, blaugestr. dergl. von 3 Gr. an die Elle; ächt bunte zu Meubles und Ueberzügen von 3 Gr. an, dergl. ächt mit Wolle von 5 bis 7 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ br. ächt rothgestr. Zwillicht, die Elle v. 8 Gr. an, $\frac{1}{4}$ br. v. 10 Gr., in ächt blaugestr., so wie in $\frac{1}{2}$ brt., verhältnißmäßig billiger; ganz extra weiße dauerhafte Weben und Schocke in allen Feinen ganz billig; extrafeine Taschentücher und Batistleinen in ganz billigen Preisen, desgl. Handtücher und Tischzwillicht und dergl. Bedecke von den geinsten bis zu den feinsten Sorten.

Berliner Mahagoni- und birkene moderne Meubles

empfiehlt

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Gesucht. Für ein hiesiges Comptoir-Geschäft wird zu Ostern ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen, von hiesigen rechtlichen Aeltern, als Lehrling gesucht; auch kann ich für Material-Waaren-Handlungen en gros und en détail Lehrlinge von auswärtigen bemittelten Aeltern nachweisen.
Joh. Ludw. Elze.

Gesucht. Es wird ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat die Vergolderkunst zu erlernen, unter annehml. Bedingungen gesucht, in der Vergolderei von Ad. Kempe, Reichsstr. Nr. 510.

Gesucht. Ein junger gut erzogener Mensch, der Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann unter den billigsten Bedingungen zu Ostern d. J. sein Unterkommen finden, und das Nähere hieüber in Nr. 510, 2 Treppen hoch, erfahren.

Gesucht. Ein oder zwei vollständige Exemplare der „Stunden der Andacht“ werden zu kaufen gesucht, durch den Hausmann Mehnert im Frege'schen Hause, Catharinenstr. Nr. 372.

Gesucht. Es wird zu Ostern ein Hausknecht zu miethen gesucht. Näheres zu erfahren auf dem Thomaskirchhof Nr. 96, 3 Treppen.

Gesucht. Es wird von Ostern an auf der Gerbergasse von einem Professionisten ein Parterre-Local zu miethen gesucht. Das Nähere im:
Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

Gesucht. Eine oder zwei Stuben nebst Alkoven, vollkommen meublirt, mit Aussicht auf die Promenade, wo möglich unter einem Verschluß, für einen ledigen Herrn von der Handlung, sucht
das Local-Comptoir von Fischer auf dem Fleischerplatz.

Vermietung. Ein Gewölbe nebst daran befindlicher Schreibstube, ist für die künftige und folgende Messen zu vermietten, und das Nähere in Nr. 514 auf dem Brühl zu erfragen.

Vermietung. Eine geräumige Stube mit Meublement ist von jetzt an, an ledige Herren, zu vermietten, auf dem Rosplatz Nr. 936, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit großem Alkoven, oder eine Stube ohne Alkoven, in der Fleischergasse Nr. 290, 1 Treppe hoch, vorn heraus, ist, mit Meubles, an ledige Herren billig zu vermietten, und das Nähere darüber bei Hrn. Lehmann daselbst zu erfragen.

Meßvermietung. Eine Stube nebst Ofen, 2 Treppen hoch, vorn heraus, am Markte, ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres erfährt man in der Tuchhandlung des Hrn. Ficker, auf dem Markte Nr. 175.

Vermietung. In der besten Meßlage des Brühls ist ein Gewölbe von mittler Größe nebst Schreibstube billig zu vermieten. Näheres bei J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518.

Vermietung. Eine große Stube nebst Schlafstube, 1 Treppe hoch vorn heraus, für einen Juwelier, Banquier oder zum Waarenlager sehr gut passend, ist zu bevorstehende Ostermesse zu vermieten. Näheres bei J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518.

Sommerlogisvermietung. In einer angenehmen Lage Lindenaus sind 4 Stuben und 4 Stubenkammern, Küche und Speisekammer, mit und ohne Meubles, an Familien, wie auch an einzelne Herren, zu vermieten. Zu erfragen bei dem Tischlermeister Frenkel.

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Meubles, an eine stille Person. Nachricht wird ertheilt unter dem Rathhause Nr. 35.

Zu vermieten ist im Petersviertel, in der Stadt gelegen, ein Logis mit drei Stuben, 2 Treppen hoch, und von nächste Ostern oder zu Johannis zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer auf dem Peterssteinwege Nr. 1350, und daselbst parterre zu erfragen.

Bitte. Der Finder eines am vorigen Sonnabend, den 31. März, zur Abendzeit in der Chaisenträgerhalle am Raschmarkte stehen gelassenen alten blaucaunenen Regenschirms wird höflichst ersucht, solchen in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

Thorzettel vom 5. April.

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
	u.	Berlin, in Nr. 545, Hr. Regier.-Assess. Bartisius, v. Berlin, im Hot. de Saxe	2
Gestern Abend.		u.	
Hr. Cammerhr. v. Wuthenau, von Dresden, im Hotel de Russie	8	Gestern Abend.	
Die Baugner fahrende Post	9	Hr. Amtm. Pappstorf, v. Werschütz, im g. Gut	5
Vormittag.		Hr. Rittergutsbes. Semmig, a. Stenschütz, v. Dölszig, in den 3 Lilien	6
Die Frankfurter fahrende Post	2	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Eine Eskafette von Merseburg	1
Halle'sches Thor.		Der Frankfurter Post-Packwagen	2
	u.	Die Casler fahrende Post	2
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Buchhldr. Schaarschmidt, v. h., v. Berlin zur	5	Hr. Oberförster Schott, aus Dobrick, von Raumburg, pass. durch	2
Hr. Oberamt. Lindstädt, a. Rößsch, im Kreuz	6	Eine Eskafette von Merseburg	2
Hrn. Kfl. Bretmeyer u. Schmidt, aus Bremen	8	Die Frankfurter reitende Post	3
u. Goldberg, im g. Adler		Hospital Thor.	
Auf d. Dessauer Post: Hrn. Stud. Edwe u. Senff, a. Berlin, unbestimmt	11	u.	
Vormittag.		Vormittag.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kaufm. Göpßdorf, a. Halle, pass. durch	6	Auf der Freiburger Post: Hr. Kfm. Bergmann, a. Partha, b. Barth, Hr. Insp. Raumann, a. Freiberg, pass. durch	9
Hr. Kfm. Herrmann, v. hier, v. Hamburg zurück	6	Nachmittag.	
Nachmittag.		Auf der Nürnberger Giltpost: Hr. Kfm. Thorbeck, v. Annaberg, in Nr. 155, Hr. Kfm. Claus, v. Auerbach, pass. durch	4
Hr. Kfm. Triebel, a. Dessau, im Birnbaum	2		
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfm. Röbling, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Müller, von			